

Freitag den 29. April 1864.

Shreveport, 13. April. (Corr. der Galv. News.) Heute Morgen erhielt ich keine neueren Nachrichten, die ich veröffentlichten darf, da jede Bewegung unserer Truppen Bezug auf noch nicht bekannte militärische Pläne hat.

Das Gefecht zwischen unserer Cavallerie und den Kanonenbooten des Feindes ist fortwährend im Gange. Außer dem Tode von General Green ist der Verlust auf unserer Seite sehr gering, während der des Feindes sehr groß ist.

Heute Morgen wurde berichtet, daß es den Kanonenbooten des Feindes gelungen sei über die Barre bei Campt zu kommen, aber nicht über die schwierigere Barre oberhalb Grand Ecore. Man glaubt nicht, daß sie über die Barre kommen können; sollte ihnen auch dies gelingen, so werden sie, bei dem jetzigen Stand des Wassers, doch nie über die Untiefe von Alexandria kommen.

Die Infanterie des Feindes ist zu Grand Ecore und Natchitoches, wo sie sich wahrscheinlich verschanzt, dies wird dem Feinde aber nichts helfen, während des niedrigen Wasserstandes im Sommer und Herbst. Um sich dort zu halten, haben sie eine größere Macht nötig, als sie jetzt an andern Orten entbehren können.

Von den bedeutenden Erfolgen des Gen. Forrest werden sie gehört haben. Er treibt mit Leichtfertigkeit die Panzer vor sich her und hat bereits den ganzen Westen von Tennessee und den Südrändern von Kentucky genommen mit Ausnahme von den Städten Memphis, Fort Pillow und Columbus.

Shreveport, 18. April. (Houston Telegraph.) Gestern und vorgestern fichten wir fortwährend mit dem Feinde unten im Lande. Wir trieben ihn aus Natchitoches und sind jetzt im Besitz dieser Stadt. Der Feind schien von einem panischen Schrecken ergriffen. Er besetzt sich jetzt zwischen Grand Ecore und Natchitoches.

Es ist uns gelungen eine starke Macht an den Fluß unterhalb des Feindes zu werfen.

Banks schien es unmöglich zu sein, oder er wagte es nicht, auf dem rechten Ufer des Flusses in der Richtung nach Alexandria zu retrahiren und er hat bereits bei Grand Ecore das 13 und 19 Armee-corps über den Fluß gesetzt.

Gen. Taylor und Gen. Polk, welcher in der Fronte ist, glauben, daß Banks gerade auf den Little Blad River und Natchez zu marschiren wird.

In diesem Falle wird er sich genöthigt sehen, seine überflüssigen Vorräthe zu zerstören, sowie seine Wagen und seinen Train u. s. w. und seine Kanonenboote und Transportboote im Stich zu lassen.

Seine Flotte liegt zu Grand Ecore. Augenscheinlich bezieht sich der Feind jetzt so schnell als möglich aus dem Lande zu kommen, aber es sind da noch andere Hindernisse in seinem Wege.

Die Panzer-Armee von Steele hat Camden (in Arkansas) am 15. verlassen und marschirt auf Pine Bluff zu.

Shreveport, 16. April. General Steele, welcher beabsichtigte von Little Rock nach Shreveport zu marschiren, geht jetzt wieder zurück. Er war bei Man's Mühle zwischen Washington und Camden, welches er zu erreichen sich beehrte. Viele seiner Fuhrwerke können nicht weiter fortgebracht werden. 6 Wagen hat er verbrannt und 4 felen in unsere Hände. Gen. Marmaduke ist in seiner Fronte und Hogan in seinem Rücken.

Der Feind unten im Lande ist bei Grand Ecore, wo er eine Brücke über der Fluß geschlagen hat und seine Artillerie hinüberbringt, um seine Kanonenboote und seine Transportboote zu beschützen, die von unserer Cavallerie angegriffen werden.

Shreveport, 18. April. Die Föderalen besetzten sich zu Grand Ecore nur um

Gen. Taylor es versuchen wird, ihnen den Weg nach Natchez abzuschneiden.

Wenn der Fluß nicht steigt, so werden wir die ganze Flotte gefangen nehmen. Der Verlust des Feindes wird auf 12,000 Mann geschätzt.

Die Gerüchte, daß zwei unserer Brigaden Stundenlang auf einander gefeuert hätten ohne ihres Irrthums gewahr zu werden, sowie daß Green aus Versehen von unseren eigenen Leuten erschossen worden sei, sind beide widerrufen worden, und scheinen eine Erfindung eines Unionisten gewesen zu sein, um doch den Schlag, den ihre Hoffnungen durch unsern Sieg erhalten haben etwas zu mildern.

In einer Correspondenz des Telegraph von Shreveport vom 16. April wird gesagt, daß die Macht des Feindes nicht weniger wie 55,000 Mann betragen habe, die so gut ausgerüstet waren, wie eine Armee nur sein kann und einen Ueberfluß an Munition, Vorräthen und Transportmitteln hatten, bei welchen keine Kosten gespart waren. Sie rühmten sich, daß noch vor Ende April alle Truppen der Rebellen aus Louisiana und Arkansas nach Texas getrieben sein würden. Der tief und gut angelegte Plan unseres Oberbefehlshabers setzte ihn in den Stand in der rechten Zeit und am rechten Ort den Schlag zu führen und eine übermächtige Armee des Feindes völlig in die Flucht zu schlagen. Er machte ungefähr einen Reibtheit der feindlichen Armee zu Gefangenen und eroberte oder zerstörte wenigstens die Hälfte seiner Wagen, eroberte 8000 Gewehre und viele seiner besten Batterien.

Gen Taylor sagt, der Verlust des Feindes nicht unter 6000, vielleicht auch 10,000. In Allem nahmen wir ihm 31 Kanonen ab.

London, 4. März. Das englische Ministerium entsagte einer Niederlage nur durch die Mehrheit der Stimme im Unterhause.

New York, 26. März. Der specielle Washingtoner Correspondent der World bringt ein Gerücht, daß die ganze organisirte Miliz des Nordens für 6 Monate in den Dienst gerufen werden soll um einige Punkte zu besetzen, während der vorhabende Feldzug gegen Richmond im Gange sei.

Madaira, 4. März. Das Conföderirte Dampfsboot Florida, welches von Brasilien kam lief in den hiesigen Hafen am 28. Febr. ein und es wurde ihm erlaubt, 20 Tonnen Kohlen, Wasser und Provisionen zu laden. Man verlanste von ihm, daß es den Hafen verlasse, welches es am folgenden Tag that.

Die Belagerung von Charleston. Zwei Hundert und fünf und sechszigster Tag. In der Nacht vom Freitag und am Samstag wurden 100 Bomben in die Stadt geworfen. Zwischen unseren Batterien und denen auf James und Morris Island wurden einige Schüsse ausgetauscht. In der Position der Flotte des Feindes findet keine Veränderung statt.

Der General Major Sterling Price macht den Bericht, daß ein großer feuragirender Train mit starker Bedeckung von Camden (Arkansas) ausgegangen sei und daß er Vorkehrungen getroffen habe, um diesen Train bei seiner Rückkehr anzugreifen. Dieser Versuch sei vollkommen gelungen, er habe den Train gefangen genommen, 200 Wagen desselben erbeutet und die übrigen, die nicht fortgebracht werden konnten, verbrannt. 4 Kanonen alle die der Train bei sich hatte, wurden erobert. 200 Mann, meistens Neger, die bei dem Train waren, kamen um und die übrigen flohen in jeder Richtung u. werden verfolgt. Die ganze Mannschaft des Trains bestand aus 3000 Mann. Die Wagen waren mit Felle jeder Art beladen, allerlei Lebensmitteln, Frauenkleidern etc. Sie haben das Volk alles dessen beraubt, was sie habhaft werden konnten. Jeder Wagen hatte 6 ausgerüstete Maulthiere und vortreffliches Geschütz. Wir eroberten mehre Hundert Gewehre. Unser Verlust an Todten und Verwundeten wird 50 nicht übersteigen. Brigade General Warey commandirte und die Truppen setzten sich sehr tapfer. Die Briga-

überwiesen werden. Gefangene berichten, daß der Feind auf knappe Rationen gesetzt ist.

Washington, 1. April. Admiral Dahlgren ist soeben wieder von Fort Monroe zurückgekehrt. Er konnte keine Nachricht über Leibe seines Sohne erhalten.

New York, 1. April. Unsere Regierung wird das Kaiserthum Maximilians nicht anerkennen, sondern ihre Beziehungen zur Republik fortsetzen.

Der Plan zu Forrests gegenwärtigem Einfall war im Norden gemacht worden. Vorräthe aller Art waren zu diesem Zwecke von New York und Cincinnati nach Paducah geschafft worden, um seine Leute zu bekleden.

Cairo, 1. April. Judge Dart, Gen. Grants Schwager, welcher es versucht hatte in Arkansas eine Plantage zu bebauen, ist gefangen genommen und nach Richmond geschickt worden. Lt. Mitchell sagt, daß die Gouvernementsplantagen ein verfehltes Unternehmen sind, da sie wegen der Guerrillas nicht bestehen können.

2500 Mann von Forrests Leuten waren letzte Nacht in Hidsman.

New Orleans, 22. März. Indiana wurde am 15. von unseren Truppen geräumt. Bei dem Uebersezen über McHenry Bayou nach der Matagorda Insel kamen zwei Offiziere und 34 Soldaten ums Leben, da die Boote im Schlammne stecken geblieben waren. Gen Dana bleibt mit der ersten Division in der Nähe von Mc. Henry Bayou. Admiral Farragut war vor einigen Tagen in Pensacola und wird am 26. nach Texas abgehen. Der Angriff auf Fort Powell bei Mobile ist für den Augenblick eingestellt.

New York, 23. März. Die Rebellen haben 6 gezogenen Kanonen auf Fort Sumter in Kasematten in Position gebracht, die den Canal gegen ein Eindringen der Föderalen Kanonenboote vertheidigen.

Mansfield, 13. April. Die Fahnen unseres Cavalleriecorps werden 30 Tage lang einen Trauerflor tragen, zum Andenken an ihren verlorenen Commandeur.

Nach nördlichen Berichten wurden von Lincoln \$30,000,000 in der gegenwärtigen Wablagation ausgegeben und wie man vermuthet hauptsächlich zur Transportation von schwarzrepublikanischen Truppen von und nach dem Staate New Hampshire.

Wegen Tapferkeit wurden auf dem Schlachtfelde von Mansfield durch Gen. Smith F. V. Debron, Col. N. V. Bagby und Col. Horace Randall zum Range von Brigade Generalen und Brig. Gen. Polignac zum General Major erhoben.

Texas.

Galveston, 16. April. Soweit wir die Wahlberichte für Congress in diesem Districte erhalten haben, hat Darden 322 Stimmen, Waul 123, White 1.

In San Antonio erhielt Waul 143 Stimmen und Darden 54.

Die San Antonio News sagt: Papier welches uns früherhin \$3.50 in Specie kostete, kostet uns jetzt \$360 in Conf. Gelde. Die State Gazette sagt: Grade soviel kostet auch uns das Papier und doch berechnen wir nur den fünfsachen Subscriptionspreis, während wir Alles was wir kaufen jetzt zwanzig bis dreißigmal theurer zu bezahlen haben wie früher.

Galv. 12. April. Ungefähr 16 Meilen weiter unten auf der Insel wurde ein kleiner Schoner heute Morgen an das Land getrieben. Ein Haupt Lieutenant mit 5 Mann und der Capitän des Schoners und 1 Matrose waren an Bord und wurden um 3 Uhr heute Nachmittag in die Stadt gebracht.

Als der kleine Schoner auf der Höhe von St. Louis war, wurde er von der Blockadeflotte entdeckt, genommen und ein Lieutenant und 5 Mann auf denselben gefickt. Da diese aber etwas Branntwein auf dem Schoner fanden, betranken sie sich sämmtlich, wurden unfähig den Schoner zu lenken und wurden

Die von der Comp. K. 3. Inf. von Houston gesammelten Sachen können bei Herrn F. L. Krüger von den Eigenthümern in Empfang genommen werden.

Die von der Comp. K. 3. Inf. von Houston gesammelten Sachen können bei Herrn F. L. Krüger von den Eigenthümern in Empfang genommen werden.

Die von der Comp. K. 3. Inf. von Houston gesammelten Sachen können bei Herrn F. L. Krüger von den Eigenthümern in Empfang genommen werden.

Die von der Comp. K. 3. Inf. von Houston gesammelten Sachen können bei Herrn F. L. Krüger von den Eigenthümern in Empfang genommen werden.

Die von der Comp. K. 3. Inf. von Houston gesammelten Sachen können bei Herrn F. L. Krüger von den Eigenthümern in Empfang genommen werden.

Die von der Comp. K. 3. Inf. von Houston gesammelten Sachen können bei Herrn F. L. Krüger von den Eigenthümern in Empfang genommen werden.

Die von der Comp. K. 3. Inf. von Houston gesammelten Sachen können bei Herrn F. L. Krüger von den Eigenthümern in Empfang genommen werden.

Die von der Comp. K. 3. Inf. von Houston gesammelten Sachen können bei Herrn F. L. Krüger von den Eigenthümern in Empfang genommen werden.

Die von der Comp. K. 3. Inf. von Houston gesammelten Sachen können bei Herrn F. L. Krüger von den Eigenthümern in Empfang genommen werden.

Die von der Comp. K. 3. Inf. von Houston gesammelten Sachen können bei Herrn F. L. Krüger von den Eigenthümern in Empfang genommen werden.

Die von der Comp. K. 3. Inf. von Houston gesammelten Sachen können bei Herrn F. L. Krüger von den Eigenthümern in Empfang genommen werden.

Die von der Comp. K. 3. Inf. von Houston gesammelten Sachen können bei Herrn F. L. Krüger von den Eigenthümern in Empfang genommen werden.

Die von der Comp. K. 3. Inf. von Houston gesammelten Sachen können bei Herrn F. L. Krüger von den Eigenthümern in Empfang genommen werden.

Die von der Comp. K. 3. Inf. von Houston gesammelten Sachen können bei Herrn F. L. Krüger von den Eigenthümern in Empfang genommen werden.

Die von der Comp. K. 3. Inf. von Houston gesammelten Sachen können bei Herrn F. L. Krüger von den Eigenthümern in Empfang genommen werden.

Die von der Comp. K. 3. Inf. von Houston gesammelten Sachen können bei Herrn F. L. Krüger von den Eigenthümern in Empfang genommen werden.

Die von der Comp. K. 3. Inf. von Houston gesammelten Sachen können bei Herrn F. L. Krüger von den Eigenthümern in Empfang genommen werden.

Die von der Comp. K. 3. Inf. von Houston gesammelten Sachen können bei Herrn F. L. Krüger von den Eigenthümern in Empfang genommen werden.

Die von der Comp. K. 3. Inf. von Houston gesammelten Sachen können bei Herrn F. L. Krüger von den Eigenthümern in Empfang genommen werden.

Die von der Comp. K. 3. Inf. von Houston gesammelten Sachen können bei Herrn F. L. Krüger von den Eigenthümern in Empfang genommen werden.

Die von der Comp. K. 3. Inf. von Houston gesammelten Sachen können bei Herrn F. L. Krüger von den Eigenthümern in Empfang genommen werden.

Die von der Comp. K. 3. Inf. von Houston gesammelten Sachen können bei Herrn F. L. Krüger von den Eigenthümern in Empfang genommen werden.

Die von der Comp. K. 3. Inf. von Houston gesammelten Sachen können bei Herrn F. L. Krüger von den Eigenthümern in Empfang genommen werden.

Die von der Comp. K. 3. Inf. von Houston gesammelten Sachen können bei Herrn F. L. Krüger von den Eigenthümern in Empfang genommen werden.

Die von der Comp. K. 3. Inf. von Houston gesammelten Sachen können bei Herrn F. L. Krüger von den Eigenthümern in Empfang genommen werden.

Die von der Comp. K. 3. Inf. von Houston gesammelten Sachen können bei Herrn F. L. Krüger von den Eigenthümern in Empfang genommen werden.

Die von der Comp. K. 3. Inf. von Houston gesammelten Sachen können bei Herrn F. L. Krüger von den Eigenthümern in Empfang genommen werden.

Die von der Comp. K. 3. Inf. von Houston gesammelten Sachen können bei Herrn F. L. Krüger von den Eigenthümern in Empfang genommen werden.

Die von der Comp. K. 3. Inf. von Houston gesammelten Sachen können bei Herrn F. L. Krüger von den Eigenthümern in Empfang genommen werden.

Die von der Comp. K. 3. Inf. von Houston gesammelten Sachen können bei Herrn F. L. Krüger von den Eigenthümern in Empfang genommen werden.

Die von der Comp. K. 3. Inf. von Houston gesammelten Sachen können bei Herrn F. L. Krüger von den Eigenthümern in Empfang genommen werden.

Die von der Comp. K. 3. Inf. von Houston gesammelten Sachen können bei Herrn F. L. Krüger von den Eigenthümern in Empfang genommen werden.

Die von der Comp. K. 3. Inf. von Houston gesammelten Sachen können bei Herrn F. L. Krüger von den Eigenthümern in Empfang genommen werden.

Die von der Comp. K. 3. Inf. von Houston gesammelten Sachen können bei Herrn F. L. Krüger von den Eigenthümern in Empfang genommen werden.

Die von der Comp. K. 3. Inf. von Houston gesammelten Sachen können bei Herrn F. L. Krüger von den Eigenthümern in Empfang genommen werden.

Die von der Comp. K. 3. Inf. von Houston gesammelten Sachen können bei Herrn F. L. Krüger von den Eigenthümern in Empfang genommen werden.

Die von der Comp. K. 3. Inf. von Houston gesammelten Sachen können bei Herrn F. L. Krüger von den Eigenthümern in Empfang genommen werden.

Anzeigen.

Zu kaufen

werden gesucht 25,000 Pfund gute Lohwolle.

J. Kreuz.

ELECTION NOTICE.

Alderman P. Wunderlich having resigned it is hereby ordered, that an election be held at the markethouse on the 27. of April 1864 for one alderman of the first ward of the city of New Braunfels for his unexpired term of office.

Given under my hand this 16th day of April A. D. 1864.

HERMANN SEELE, Mayor of the city of New Braunfels.

Da Aldermann P. Wunderlich resignirt hat, so wird hiermit befohlen, daß für dessen noch nicht abgelaufene Dienstzeit eine Wahl für einen Aldermann für die erste Ward der Stadt Neu-Braunfels im Markttraie am 27. April 1864 abgehalten werde.

Neu Braunfels den 16. April A. D. 1864.

Hermann Seele, Mayor of the City of New Braunfels.

Eine schwarzbraune Mähre mit einem schmalen Wess über der Nase, der linke Vorder- und Hinterfuß ist weiß, C auf der linken Schulter gebrannt und mehrere spanische Brände auf rechter- und linker Seite. Ein Mährfohlen, 2 Jahr alt, Fuchs, und ebenfalls einen kleinen Wess über der Nase auf der linken Schulter. JM verbunden, was runter sich noch ein Wogen befindet gebrannt. Der Ueberbringer erhält eine anständige Bezahlung.

23 Jacob Mergel.

\$10 in Silber Belohnung.

In der ersten Woche nach Ouern sind drei Meilen oberhalb Neu Braunfels, nach San Antonio zu, 2 Zugochsen, 6 Jahr alt, aus der Prarie gestohlen worden. Einer ist schwarz und ist oben am linken Schenkel mit A E in englischer Schreibschrift gebrannt, der andere ist schwarz mit weißen Flecken und ist oben am rechten Schenkel mit M S in englischer Schreibschrift gebrannt. Genannte Ochsen sind schon am 3. April in einem Train von ungefähr 8 Wagen verspannt gewesen, welche damals nicht mehr beladen gewesen sind, und sind von zwei weißen Personen welche die englische Sprache sprachen nebst mehreren Negern von San Antonio die Road nach Seguin zu weiter ins Land getrieben worden. Wer mir wieder zum Besitz genannter 2 Ochsen verhilft erhält obige Belohnung.

23 Friedrich Hoese.

Eine dunkelbraune Mähre ungefähr 7 Jahre alt, ohne Abzeichen, auf der rechten Schulter mit einem Brand der einem C mit einem umgekehrten P verbunden ähnlich sieht und auf der linken Schulter 25 gebrannt.

Ein braunbrauner Wallach ungefähr 10 bis 11 Jahre alt, der rechte Hinterfuß weiß und hat einen weißen Stern auf der Stirn, auf der rechten Schulter D R gebrannt.

Diese Pferde sind einem Händler zugekauft. Näheres ist bei der Redaction zu erfahren.

Letzten Sonnabend Mittag den 16. April, wurde in blecker Umgegend ein Pferd aufgefunden. Dasselbe ist ein Fuchs mit breiter Wess, hat einen Sattelmark, das rechte

Verkaufen oder gestohlen.

In der Nacht vom 21. März, von meinem Hof am Cibolo 3 Pferde.

Eins dieses Pferde ist von rathbrauner Farbe, hat einen Stern auf der Stirne, ist an allen vier Füßen beschlagen, geht gut im Schritt. Das und Trab, ist an der linken Schulter mit einem Kreuze gebrannt, in welchem sich ein Kreuz und unter welchem sich ein W befindet, welches ziemlich unkenntlich ist.

Eins hat einen ziemlich langen Leib, ist ein großer Hirschenhimmel, hat beide Vorderfüße und einen Hinterfuß beschlagen, an beiden Seiten seines Halses sind die Haare vom Rayme abgerieben und es ist mit einem S auf dem linken Hüfte gebrannt.

Eins ist ein großer Schweißfuß, ein grobknochiges Pferd, ist auf den Vorderfüßen beschlagen, hat einen kleinen Stern auf der Stirne und eine Narbe an der linken Hüfte, geht gut und ist mit W auf der linken Schulter undeutlich gebrannt.

Wer mir diese Pferde auf meinem Hofe am Cibolo abholt, den werde ich freiarbig in Silber oder Gold belohnen. Jede Nachricht die mir über diese Pferde mitgetheilt wird, werde ich dankbar annehmen.

W. A. Wallace.

22 Post Office Selma, Texas Co. Tex.

Hutmacher Sattler und Schneider werden gesucht.

Der Unterzeichnete ist von Gen. Maser Majorer beauftragt eine Hut und Schnappschäffel für die Truppen in diesem District zu errichten und wünscht Hutmacher, Sattler und Schneider zu beschäfften.

Bürgern, welche nicht militärpflichtig sind wird ein liberaler Preis bezahlt werden.

Personen, die in der Armee sich befinden, werden von der genannten Behörde zu obigem Zwecke mir zugeweiht werden.

Ich werde nur solche Leute nehmen die mit dem Geschäfte völlig vertraut sind. Applicanten werden ersucht sich sofort an mich zu wenden:

J. H. Rammann, Maj. 3. Tex. Vol. Infry.

THE STATE OF TEXAS } The State of Guadalupe County. } Texas to the Sheriff of said County greeting. You are hereby commanded, that you summon by publication Michael Springle who is not a resident of Texas to be and appear before the District Court, to be holden in and for the County of Guadalupe at the Court house in the town of Seguin on the fifth money after the first monday in april next then and there to answer the petition of Mary I. Springle filed in said Court against the said Michael Springle and alleging in substance as follows:

That in the year 1850 she was legally married to said Michael and made him an affectionate, good wife, that they lived happily and agreeably together, until some time during the year 1858, during which time they had four children, that on or about the . . . day of . . . 1858 the said Michael, pretending business, left said Mary I. and has never returned, that said Mary I. supposed, for a long time, that said Michael was dead, but has lately heard and believes, that he is living in the State of Arkansas and is married to another woman and praying for a divorce and general relief.

Herein said not, but have you then and there before said court this writ, with your return thereon, showing how you have executed the same.

Witness A. B. Moore, clerk of the District Court of said County, Given under my hand and seal of said Court in the town of Seguin this 2nd day of february A. D. 1864.

A. B. MOORE, Clk.

AR | B
Pferde- u. Mule-Brand | Vieh-Brand.
Mozl: das linke Ohr zweimal geföhlt.
10 C. Rappmann, Demitsohn Wend.

Durch den Besitz des Hafens von Bra-

und ziemlich außer Laune, sie seiden eben die Nothwendigkeit ein, daß Truppen hier stehen

Bürgern war groß. Die Trommel wurde gerührt, eine Anzahl bewaffneter Bürger

ausen wohnhafte ginn Dr. Reuters Wohn

Freitag den 29. April 1864.

Schreveport, 12. April. (Corr. der Salz. News.) Heute Morgen erhielt ich keine neueren Nachrichten, die ich veröffentlichen darf, da jede Bewegung unserer Truppen Bezug auf noch nicht bekannte militärische Pläne hat.

Das Gefecht zwischen unserer Cavallerie und den Kanonenbooten des Feindes ist fortwährend im Gange. Außer dem Tode von General Green ist der Verlust auf unserer Seite sehr gering, während der des Feindes sehr groß ist.

Heute Morgen wurde berichtet, daß es den Kanonenbooten des Feindes gelungen sei über die Barre bei Campie zu kommen, aber nicht über die schwierigere Barre oberhalb Grand Ecote. Man glaubt nicht, daß sie über die Barre kommen können; sollte ihnen auch dies gelingen, so werden sie, bei dem jetzigen Stand des Wassers, doch nie über die Untiefe von Alexandria kommen.

Die Infanterie des Feindes ist zu Grand Ecote und Natchitoches, wo sie sich wahr scheinlich verschanzt, dieß wird dem Feinde aber nicht helfen, während des niedrigen Wasserstandes im Sommer und Herbst. Um sich dort zu halten, haben sie eine größere Macht nötig, als sie jetzt an andern Orten entbehren können.

Von den bedeutenden Erfolgen des Gen. Forrest werden sie gehört haben. Er treibt mit Leichtfertigkeit die Kanonen vor sich her und hat bereits den ganzen Westen von Tennessee und den Südwästen von Kentucky genommen mit Ausnahme von den Städten Memphis, Fort Pillow und Columbus.

Schreveport, 18. April. (Houston Telegraph.) Gestern und vorgestern sehten wir fortwährend mit dem Feinde unten im Lande. Wir trieben ihn aus Natchitoches und sind jetzt im Besitz dieser Stadt. Der Feind schien von einem panischen Schrecken ergriffen. Er beschränkt sich jetzt zwischen Grand Ecote und Natchitoches.

Es ist uns gelungen eine starke Nacht an den Fluß unterhalb des Feindes zu werfen.

Banks schien es unmöglich zu sein, oder er wagte es nicht, auf dem rechten Ufer des Flusses in der Richtung nach Alexandria zu retiriren, und er hat bereits bei Grand Ecote das 13 und 19 Armeecorps über den Fluß gesetzt.

Gen. Taylor und Gen. Vallance, welcher in der Fronte ist, glauben, daß Banks gerade auf den Little Blad River und Natchez zu marschiren wird.

In diesem Falle wird er sich genöthigt sehn, seine überflüssigen Vorräthe zu zerstören, sowie seine Wagen und seinen Train u. s. w. und seine Kanonenboote und Transportboote im Stich zu lassen.

Seine Flotte liegt zu Grand Ecote. Augenscheinlich breitt sich der Feind jetzt so schnell als möglich aus dem Lande zu kommen, aber es sind da noch andere Hindernisse in seinem Wege.

Die Kanon. Armee von Steele hat Camden (in Arkansas) am 15. verlassen und marschirt auf Vicksburg zu.

Schreveport, 16. April. General Steele, welcher beabsichtigte von Little Rock nach Schreveport zu marschiren, geht jetzt wieder zurück. Er war bei Man's Mühle zwischen Washington und Camden, welches er zu erobern sich beistellte. Viele seiner Fuhrwerke löhnen nicht weiter fortgebracht werden. 6 Wagen hat er verbrannt und 4 Meilen in unsere Hände. Gen. Marwade ist in seiner Fronte und Fagan in seinem Rücken.

Der Feind unten im Lande ist bei Grand Ecote, wo er eine Brücke über den Fluß geschlagen hat und seine Artillerie hinüber bringt, um seine Kanonenboote und seine Transportboote zu beschützen, die von unserer Cavallerie angegriffen werden.

Schreveport, 18. April. Die Föderalen besetzten sich zu Grand Ecote nur um

den. Taylor es verlassen wird, ihnen den Weg nach Natchez abzuschnellen.

Wenn der Fluß nicht steigt, so werden wir die ganze Flotte gefangen nehmen. Der Verlust des Feindes wird auf 12,000 Mann geschätzt.

Die Gerüchte, daß zwei unserer Brigaden Stundenlang auf einander ge feuert hätten ohne ihres Irrthums gewahr zu werden, sowie daß Green aus Versehen von unserer eigenen Leuten erschossen worden sei, sind beide widerwärtig worden, und scheinen eine Erfindung eines Untons gewesen zu sein, um doch den Schlag, den ihre Hoffnungen durch unsern Sieg erhalten haben etwas zu mildern.

In einer Correspondenz des Telegraph von Schreveport vom 16. April wird gesagt, daß die Macht des Feindes nicht weniger wie 55,000 Mann betragen habe, die so gut ausgerüstet waren, wie eine Armee nur sein kann und einen Ueberfluß an Munition, Vorräthen und Transportmitteln hatten, bei welchen keine Kosten gespart waren. Sie rühmten sich, daß noch vor Ende April alle Truppen der Rebellen aus Louisiana und Arkansas nach Texas getrieben sein würden. Der tief und gut angelegte Plan unseres Oberbefehlshabers setzte ihn in den Stand zu der rechten Zeit und am rechten Ort den Schlag zu führen und eine übermächtige Armee des Feindes völlig in die Flucht zu schlagen. Er machte ungefähr einn Fünftheil der feindlichen Armee zu Gefangenen und eroberte oder zerstörte wenigstens die Hälfte seiner Wagen, eroberte 8000 Gewehre und viele seiner besten Batterien.

Gen Taylor saht, der Verlust des Feindes nicht unter 6000, vielleicht auch 10,000. In Allem nahmen wir ihm 31 Kanonen ab.

London, 4. März. Das englische Ministerium entging einer Niederlage nur durch die Mehrheit einer Stimme im Unterhause.

New-York, 26. März. Der specielle Washingtoner Correspondent der World bringt ein Gerücht, daß die ganze organisirte Militz des Nordens für 6 Monate in den Dienst gerufen werden soll um einwige Punkte zu besetzen, während der vorhabende Feldzug gegen Richmond im Gange sei.

Madeira, 4. März. Das Conföderirte Dampfsboot Florida, welches von Dressam tief in den hiesigen Hafen am 28. Febr. ein und es wurde ihm erlaubt, 20 Tonnen Kohlen, Wasser und Provisionen zu laden. Man verlangte von ihm, daß es den Hafen verlasse, welches es am folgenden Tag that.

Die Belagerung von Charleston. Zwei Hundert und fünf und sechs zigster Tag. In der Nacht vom Freitag und am Samstag wurden 100 Bomben in die Stadt geworfen. Zwischen unseren Batterien und denen auf James und Morris Island wurden einige Schüsse gewechselt. In der Position der Flotte des Feindes findet keine Veränderung statt.

Der General Major Sterling Price macht den Bericht, daß ein großer feindlicher Train mit starker Bedeckung von Camden (Arkansas) ausgegangen sei und daß er Vorkehrungen getroffen habe, um diesen Train bei seiner Rückkehr anzugreifen. Dieser Voratz sei vollkommen gelungen, er habe den Train gefangen genommen 200 Wagen desselben erbeutet und die übrigen, die nicht fortgebracht werden konnten, verbrannt. 4 Kanonen alle die der Train bei sich hatte, wurden erobert. 200 Mann, meistens Negers, die bei dem Train waren, kamen um und die Uebrigen fielen in jeder Richtung u. wurden verlosat. Die ganze Mannschaft des Trains bestand aus 3000 Mann. Die Wagen waren mit Feute, jeder Art beladen, allerlei Lebensmitteln, Frauenkleidern u. s. Sie haben das Volk alles dessen beraubt, was sie habhaft werden konnten. Jeder Wagen hatte 6 angeschwante Maulthiere und vortreffliches Geschirr. Wir eroberten mehre Hundert Gewehre. Unser Verlust an Todten und Verwundeten wird 50 nicht übersteigen. Brigade General Moxey commandirte und die Truppen folgten sich sehr tapfer. Die Briga-

den. Taylor es verlassen wird, ihnen den Weg nach Natchez abzuschnellen. Gefangene berichten, daß der Feind auf starke Kanonen gesetzt ist.

Washington, 1. April. Admiral Dahlgren ist soeben wieder von Fort Monroe zurückgekehrt. Er konnte keine Nachricht über Leide seines Sohne erhalten.

New-York, 1. April. Unsere Regierung wird das Kaiserthum Maximilians nicht anerkennen, sondern ihre Beziehungen zur Republik fortsetzen.

Der Plan zu Forrests gegenwärtigem Einfall war im Norden gemacht worden. Vorräthe aller Art waren zu diesem Zwecke von New York und Cincinnati nach Paducah geschafft worden, um seine Leute zu belie den.

Cairo, 1. April. Judge Dart, Gen. Grants Schwager, welcher es versucht hatte in Arkansas eine Plantage zu bebauen, ist gefangen genommen und nach Richmond geschickt worden. Lt. Mitchell sagt, daß die Gouvernementsplantagen ein verfehltes Unternehmen sind, da sie wegen der Guerrillas nicht bestehen können.

2500 Mann von Forrests Leuten waren letzte Nacht in Hickman.

New Orleans, 22. März. Indianola wurde am 15. von unseren Truppen geräumt. Bei dem Uebersehn über McHenry Bayou nach der Matagorda Insel kamen zwei Offiziere und 34 Soldaten ums Leben, da die Boote im Schlamme festgeblieben waren. Gen Dana bleibt mit der ersten Division in der Nähe von Mc. Henry Bayou. Admiral Farragut war vor einigen Tagen in Pensacola und wird am 26. nach Texas abgehen. Der Angriff auf Fort Powell bei Mobile ist für den Angeblid eingestellt.

New-York, 23. März. Die Rebellen haben 6 gezogenen Kanonen auf Fort Sumter in Kasematten in Position gebracht, die den Canal gegen ein Eindringen der Föderalen Kanonenboote vertheidigen.

Mansfield, 13. April. Die Fahnen unseres Cavalleriecorps werden 30 Tage lang einen Trauerflor tragen, zum Andenken an ihren verstorbenen Commandeur.

Nach nördlichen Berichten wurden von Vicksburg 30,000 000 in der gegenwärtigen Wablagerung ausgegeben und wie man vermuthet hauptsächlich zur Transportation von schwarzrepublikanischen Truppen von und nach dem Staate New Hampshire.

Gegen Tappersfeld wurden auf dem Schlachtfelde von Mansfield durch Gen. Smith K. B. DeGray, Col. N. P. Bagby und Col. Horace Randall zum Range von Brigade Generalen und Bria. Gen. Polignac zum General Major erhoben.

Texas.

Galveston, 16. April. Soweit wir die Wahlberichte für Congress in diesem Districte erhalten haben, hat Dardeu 322 Stimmen, Baul 123, White 1.

In San Antonio erhielt Baul 143 Stimmen und Dardeu 54.

Die San Antonio News sagt: Papier welches früherhin \$3.50 in Specie kostete, kostet uns jetzt \$360 in Conf. Geld. Die State Gazette sagt: Grade sowohl kostet auch uns das Papier und doch berechnen wir nur den fünffachen Subscriptionspreis, während wir Alles was wir kaufen jetzt zwanzigmal theurer zu bezahlen haben wie früher.

Galv. 12. April. Ungefähr 16 Meilen weiter unten auf der Insel wurde ein kleiner Schooner heute Morgen an das Land getrieben. Ein Hauptleutenant mit 5 Mann und der Capitän des Schoners und 1 Mannschaft waren an Bord und wurden um 3 Uhr heute Nachmittag in die Stadt gebracht.

Alle der kleine Schooner auf der Höhe von St. Louis war, wurde von der Blockade flotte entdeckt, genommen und ein Lieutenant und 5 Mann auf denselben gesetzt. Da diese aber etwas Braantweia auf dem Schooner fanden, betranken sie sich sämmtlich, wurden unfähig den Schooner zu lenken und wurden

Der Telegraph schreibt, daß zwei Höderale Pousenboote am 12. d. M. das Conf. Rappenberg Carr in der Matagorda Bay angriffen. Die Carr trug Parrokanonen und Capt. Maxwell richtete sein Geschütz so sicher daß nach einem Kampfe von 1 1/2 Stunde das eine der feindlichen Boote die Alabama, unfähig ward, den Streit fortzusetzen. Um sich vor Sinken zu sichern, warf sie Kanonen und alles über Bord. Beide zogen ab.

Letzte Nachrichten. Mit der Gals. News vom 25 April erhalten wir durch den Coplan von Scurrys Brigade, Herr Hay die Nachricht, daß wir in der Schlacht bei Mansfield 1300 Mann an Verwundeten 500 an Todten und 400 an Gefangenen verloren. Der Verlust des des Feindes steigt auf 8000 Verwundete, 1400 Geföhlte und 5000 Gefangene.

Coplan Hay erfuhre ferner, daß unsere Gefangene von dem Feinde auf die Transportboote gebracht worden waren, welche wir beschossen, um sie zu nehmen. Auf diese Weise sind einige unserer tapferen Soldaten, durch unsere eigene Hände gefallen. Unsere Truppen wußten nichts von diesem barbarischen Verfahren des Feindes.

In den zwei Schlachten bei Mansfield wurde nach der Auesage von Offizieren und Soldaten, die allen Schlachten in Virginien und Tennessee waren, barwüthiger gefochten, als in irgend einer Schlacht des Krieges.

Vorfälle.

In der Liste der Gefallenen und Verwundeten in den Schlachten in Louisiana am 8. und 9. April finden wir, daß in Woods Regiment, Comp. F, E. Schwantes als getödtet und C. Benner als leicht im Rücken verwundet angeführt wird.

In Bückels Regt. Comp E, (B. D. Studens Comp.) ist Sergt. Hermann Kot getödtet, Sergt. H. Kordisch leicht an der Schulter verwundet, der Gemeine Ludwig Schmidt schwer am Bein, Julius Glüter leicht an der Schulter, Carl Hüb leicht am Bein. Vermißt wird der gemeine B. Hogan.

Antwort auf das Eingekand.

Auf den geschraubten Unsin in No. 21 erwiedere ich: Seit Monaten drana ich darauf: 1, daß der abgetretene Clerk zur Rechnung aufgefordert werde, — 3, daß dem neuen Clerk seine Buchführung so vorgeschrieben werde, um nachrechnen zu können. Beides ist bis jetzt nicht geschehen. Nachdem ich es klar aufgestellt, daß H. Stuve noch \$1800 schulde, wurde am 18. Januar von den Direktoren eine schriftliche Aufforderung an ihn unterschrieben — aber vom Präsidenten nicht abgelesen? der Rechnungspflichtige hat eigenhändig niedergeschrieben, welche Waaren er bekommen und zu welchen Preisen er sie verkauft habe. Ist das nicht unsehlbares Beweiz? Der neue Clerk behauptet, daß er das täglich eingenommene Geld pünktlich notire. Würde er diesem nicht die Krone aufsetzen, wenn er das Verkaufsbuch so führe daß eine prüfende Nachrechnung möglich sei?

In der Versammlung am 3. April sollte der Schatzmeister seine Jahresrechnung vorlegen. Es wurde aber nichts schriftliches vorgelegt, sondern nur erklärt, es hätten Revisoren die Bücher geprüft und richtig befunden. Wir haben also weder Rechnung noch Belege — und auf die einseitige Erklärung eines Mannes, der es selbst anhörte, wie der Präsident es zugestand, daß er als Revisor nicht gültig gewählt sei, mußten die Aktionäre mit der Kasse im Sack für lieb nehmen.

In der Versammlung erklärte der H. Tiehe, daß er im Mat v. J. 8 Faf Zucker bei Ed in Allexdown zu 70 Cents das Pfund für die Gesellschaft gekauft, sich später aber überzeugt habe, wie der von Ed geschickte Zucker von einer viel geringeren Sorte gewesen, dessen ihm damals in Allexdown zu 49 Cents angeboten worden. Auf Verlangen legte der

Ed'schen Zucker 8000 in Ausgabe standen. die empfangenen 1775 Pfund Zucker machen aber nur 8543 aus, wenn man sie zu 70 Ct. berechnet — zu 49 Cts. gar nur 8310. Eine Rechnung von Ed brachte der Schatzmeister aber nicht und verneinte mit dem Präsidenten deren Dasein, obgleich Herr Stuve im Journale klar eingeschrieben hat, daß eine Faktura vom 16. Juni vorhanden sei. Was soll man davon denken?

Hierauf wurde von der Versammlung beschlossen, daß ich die Papiere des Schatzmeisters näher untersuchen sollte. Diesr aber erklärte gleich, daß er mir keine Papiere ausshändigen werde. Ob sich die Versammlung dabei berubigt, oder nicht, habe ich in derselben nicht erwartet.

Wenn der Anonimus sich durch diese offenkundigen Thatfachen verdächtigt wähnt, so muß er im Kopfe oder im Herzen einen Fehler haben. H. J. Conrad.

Unsere hiesige Salpetersabrik ist jetzt im besten Gange. 100 Pfund der Erde aus der Höhle am Ciboto geben 4 Pfund Salpeter. Die hiesige Fabrik liefert jetzt täglich 100 Pfund Salpeter in den schönsten Crystallen, die in Zinken von einem halben Fuß Länge umschließen.

Wie wir hören, steht in hiesiger Gegend der Roggen vortreflich und auch der Weizen soll nicht schlecht stehen, nur soll er den Rechter haben, daß er zu ungleicher Zeit zur Reife kommen wird. Wartet man dann mit der Ernte bis die spätesten Aehren reif sind, dann fallen die früher reifen aus. Die Erfabrung lehrt, daß es vortheilhaft ist, den Weizen zu schneiden, ehe die spätesten Aehren ganz reif, da diese immer noch ein gutes Mehl geben und man durch das Ausfallen nicht so viel an der Quantität verliert. Für Saatweizen kann man dann immer noch ein Stück stehen lassen, das man einärntet, wenn alle Aehren reif sind.

Vor ungefähr einem Jahre ermahnten die Zeitungen in San Antonio das dortige Publikum den Fleischlieferungverein zu unterstützen, da, wenn dieser Verein zu Grunde gebe, das Publikum den Metzger zu willkürlich hohen Preisen bezahlen mußte.

Jetzt, wo die warme Jahreszeit naht und Fleisch nicht 3 bis 4 Tage lang aufgehoben werden kann, ist es an der Zeit, daß das hiesige Publikum den Fleischverein nicht bloß mit Aetienzzeichnungen und Geldvorsüssen unterstützt, sondern, daß es auch seinen Fleischbedarf von dem Vereine bezieht, damit ein geschlachteter Ochse in zwei Tagen verkauft werden kann, und nicht zu viel durch verderbendes Fleisch verloren werde. Als Gründe zur Unterstützung des Vereins können wir nicht bloß den wohlfeileren Preis des Fleisches für das Publikum anföhren, sondern auch den mildthätigen und patriotischen Zweck, daß wir nicht nur den bedürftigen Familien, sondern auch den Familien unserer Landesvertheidiger das nöthige Fleisch gratis liefern.

Von heute an werden wir nur vierteljährliche Vorausbezahlung für Zeitungsabonnement annehmen und zwar zu 30 Cents Spezie oder das Equivalenz in Papier. Neu Braunfels den 4. März 1864. Die Redaction.

Anzeigen.

Benachrichtigung.
Alle Farmer, welche geneigt sind, für den Gebrauch der im County schafften Soldatenfamilien Brodstoffe an die County Court für Conföderirtes Geld zu verkaufen, werden ersucht ihre Anerbieten baldigst bei Unterzeichnetem oder bei dem County Clerk zu machen.
Neu Braunfels am 26. April 1864.
H. Heffter,
Chief Justice C. C.

Wablangeige.
Staat Texas. In Gemäßheit einer am 9. J. County Comal. M. erlassenen Proclamation des Gouverneurs des Staates wird hiermit auf Montag den 6. Juni 1864 eine Wahl für 1 Richter des 4 Districts anberaumt.

Stimmen an den nachstehenden genannten Plätzen abgegeben.

Deiert.	Wahlplaz.	Wöriger
Nr. 1.	Courthaus	H. Eitel.
Nr. 2.	Voges Haus	H. Voges.
Nr. 3.	Schulhaus	E. Grün.
Nr. 4.	Schulhaus	S. Simon.
Nr. 5.	Haags Haus	P. Haag.
Nr. 6.	Schulhaus	D. Stahl.
Nr. 7.	Knibbes Haus	D. Knibbe.
Nr. 8.	Heimer's Haus	M. Heimer.
Nr. 9.	Crawford's Haus	H. Crawford.
Nr. 10.	Mittendorfs Haus	Gust. Mittendorf.

Die Herren Wöriger sind ersucht, ihre in vorgeschriebener Form abgefaßten, versiegelten Berichte innerhalb 10 Tagen nach gebaltener Wahl an Unterzeichnetem, oder in seiner Abwesenheit an den County Clerk einzurichten.

Neu Braunfels am 15. April 1864
(L. S.) H. Heffter, Chief Justice Comal County.

ELECTION-NOTICE.

THE STATE OF TEXAS Pursuant to a prooc County of Comal. Jlamation of the Governor of the State, dated Austin April the 9th A. D. 1864 and by virtue of the authority vested in me by law, I the undersigned direct that an election be held at all the election polls of this County on Monday the 6th. day of June next, for a Judge of the fourth Judicial District of the State of Texas

The polls will be open during legal hours at the following places

Precinct	Poll.	Pres'g Off.
No. 1	Courthouse	A. Eikel.
2	Voges house	H. Voges.
3	School house	E. Gruno.
4	" "	S. Simon.
5	Haag's house	P. Haag.
6	School house	D. Stahl.
7	Knibbes house	D. Knibbe.
8	Heimer's house	M. Heimer.
9	Crawford's house	H. Crawford.
10	Mittendorf's house	Gust. Mittendorf.

The presiding officers of the several precincts will make their returns within ten days after the day of election to the undersigned or in his absence to the Clerk of the County Court according to law and the form prescribed by the Secretary of State;

New Braunfels April 25th 1864
(L. S.) H. HEFFTER, Chief Justice of Comal County.

Zu kaufen

werden gesucht 25,000 Pfund gute Lohse zum Gerben.
24 J. Kreuz.

Eine schwarzbraunte Mähre mit einem schmalen Bless über der Nase, der linke Vorder- und Hinterfuß ist weiß, Cj auf der linken Schulter gebrannt und mehrere Spanische Brände auf rechter und linker Seite. Ein Nährfohlen, 2 Jahr alt, Fuchs, und ebenfalls einen kleinen Bless über der Nase auf der linken Schulter JM verbunden, worunter sich noch ein Bogen befladet gebrannt. Der Ueberbringer erhält eine anshändige Belohnung.
23 Jacob Meraete.

\$10 in Silber Belohnung.

In der ersten Woche nach Ostern sind mir drei Meilen oberhalb Neu Braunfels, nach San Antonio zu, 2 Zugochsen, 6 Jahr alt, aus der Prairie gestohlen worden. Einer ist schwarz und ist oben am linken Schenkel mit A E in englischer Schreibschrift gebrannt, der andere ist schwarz mit weißer Flecken und ist oben am rechten Schenkel mit M S in englischer Schreibschrift gebrannt. Genannte Ochsen sind schon am 3. April in einem Train von ungefähr 8 Wagen verspannt gewesen, welche damals nicht mehr beladen gewesen sind, und sind von zwei weißen Personen welche die englische Sprache sprachen nebst mehreren Negern von San Antonio die Road nach Seguin zu weiter ins Land getrieben worden. Wer mir wieder zum Besitz genannter 2 Ochsen verhilft erhält obige Belohnung.
23 Friederich Hoese.



Pferde- u. Mule-Brand Vieh-Brand.
Mark: das linke Ohr zweimal geföhlt,
10 O. Wynnann, Demijohn Dent.